

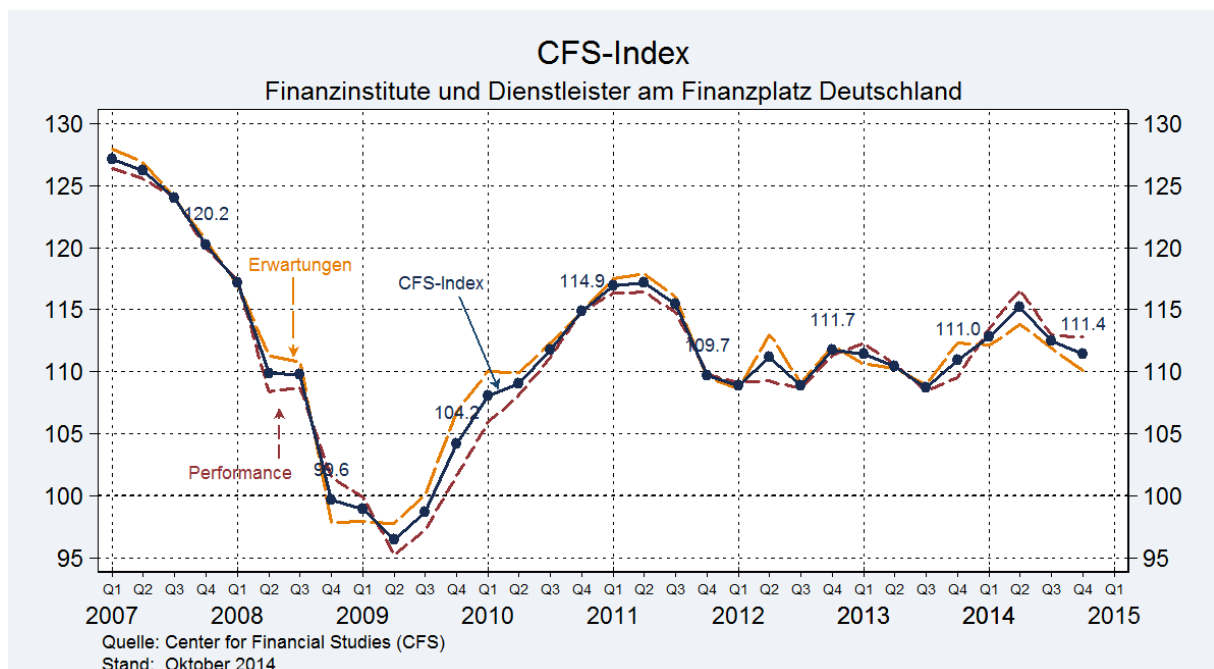
Pressemitteilung

CFS-Index gibt weiter nach

*Umsätze und Erträge bei Finanzinstituten und Dienstleistern rückläufig /
Finanzinstitute bauen Stellen ab*

FRANKFURT, 20. Oktober 2014. Der CFS-Index, der vierteljährlich die Verfassung der deutschen Finanzbranche abbildet, gibt im dritten Quartal 2014 um einen Punkt auf 111,4 Punkte nach. Der Rückgang ist vor allem auf eine schwächere Entwicklung bei Erträgen und Umsätzen der Finanzinstitute und Dienstleister am Finanzplatz Deutschland zurückzuführen. Die befragten Finanzinstitute bauten zudem abermals Stellen ab und rechnen auch für das laufende Quartal mit weiteren Kürzungen. Im Unterschied hierzu stellten die Dienstleister im vergangenen Quartal neue Mitarbeiter ein und erhöhten ihre Investitionen.

„Während Dienstleister, wie Beratungs- oder Wirtschaftsprüfungsunternehmen, von den neuen Regulierungen im Bankensektor profitieren, wirken diese sich bei den Finanzinstituten negativ aus. Diese gegenläufigen Effekte führten dazu, dass sich der CFS-Index im letzten Quartal seitwärts entwickelte“, kommentiert Prof. Dr. Jan Pieter Krahen, Direktor des Center for Financial Studies und wissenschaftlicher Leiter der Umfrage.



Steigende Investitionen bei Dienstleistern

Die Finanzinstitute und Dienstleister konnten entgegen der Erwartungen aus dem Vorquartal ihre **Umsätze** bzw. ihr Geschäftsvolumen im dritten Quartal nicht wie geplant ausbauen. Bei den befragten Finanzinstituten fällt der entsprechende Sub-Index um 1,5 Punkte auf 111,3 Punkte und bei den Dienstleistern um 1,6 Punkte auf 119,6 Punkte. Insbesondere die Finanzinstitute erwarten, dass die Umsatzentwicklung auch im vierten Quartal 2014 leicht zurückgeht.

Auch die **Erträge** der Finanzinstitute und Dienstleister steigen im dritten Quartal 2014 weniger stark an als im zweiten Quartal. Diese Entwicklung spiegelt die verhaltenen Erwartungen beider Gruppen aus dem Vorquartal wider. Der entsprechende Sub-Index lässt bei den Finanzinstituten um 2 Punkte nach und fällt auf 106 Punkte. Bei den Dienstleistern ist der Rückgang mit 5,7 Punkten noch deutlicher. Der Sub-Index bleibt mit 115,5 Punkten aber auf einem hohen Niveau. Während die Finanzinstitute für das laufende Quartal erneut mit einem schwächeren Ertragsanstieg rechnen, erwarten die Dienstleister einen leicht höheren Zuwachs.

Der Sub-Index **Investitionen** steigt bei den Dienstleistern entgegen der Erwartungen aus dem Vorquartal im dritten Quartal 2014 mit 6,1 Punkten stark an und erreicht einen Wert von 118,6 Punkten. Die Finanzinstitute verharren dagegen auf 107,7 Punkten. Beide Gruppen rechnen mit einem geringeren Investitionswachstum für das laufende Quartal im Vergleich zum Vorquartal.

Bei den Finanzinstituten bleibt der Sub-Index **Mitarbeiter** unter dem neutralen Indexwert von 100 Punkten, was einen Stellenabbau auch für das dritte Quartal 2014 bedeutet. Der Sub-Index fällt um 2,5 Punkte auf 97,3 Punkte und auch für das laufende Quartal rechnen die Finanzinstitute mit Entlassungen. Im Gegensatz dazu stellen die Dienstleister auch im dritten Quartal 2014 weiter ein, der entsprechende Sub-Index erhöht sich gegenüber dem Vorquartal um 4,5 Punkte auf 118 Punkte.

Allgemeine Methodik der Indexberechnung

Der CFS-Index basiert auf einer vierteljährlich durchgeführten Managementbefragung unter rund 400 Unternehmen des Finanzstandortes Deutschland (Rücklauf im Durchschnitt: 50 Prozent). Der Index fasst qualitative Angaben zu den Unternehmenskennzahlen Geschäftsvolumen, Ertragssituation, Mitarbeiteranzahl und Investitionen bezüglich des gerade vergangenen („Performance“) und des aktuellen Quartals („Prognose“) zusammen. Konstruktionsbedingt beträgt der maximale Indexwert 150, der minimale 50; ein Wert von 100 signalisiert eine neutrale Stimmungslage. Bei der Umfrage handelt es sich um eine Panel-gestützte Erhebung bei Unternehmen und Institutionen der Finanzindustrie. Die Panelteilnehmer werden in die Sektoren „Finanzinstitute“ und „Dienstleister“ am Finanzplatz unterteilt, wobei die zweite Gruppe sehr weit gefasst ist (bis April 2012 vier Sektoren).

Kurzprofil CFS

Das Center for Financial Studies (CFS) betreibt unabhängige und international orientierte Forschung in allen wesentlichen Themenfeldern der Finanzmärkte, Finanzinstitutionen und Monetären Ökonomie: von Finanzstabilität und Bankenregulierung über Wertpapierhandel und -bewertung auf Finanzmärkten, Portfolioentscheidungen von Haushalten und Recht und Ökonomie von Finanzorganisationen bis hin zu Geldpolitik und Ökonomie von Finanzmärkten. Das CFS leistet, unter Verwendung relevanter Erkenntnisse aus seinen Forschungsbereichen, einen Beitrag zu politischen Debatten und Analysen. Es greift für seine Forschungsprojekte und Politikberatung auf ein Netzwerk aus Wissenschaftlern und Persönlichkeiten aus Finanzindustrie und Zentralbanken in- und außerhalb Europas zurück.

Wir danken der Helaba Landesbank Hessen Thüringen für die finanzielle Förderung des Projekts.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Sebastian Frontczak

Center for Financial Studies
House of Finance
Goethe-Universität Frankfurt
E-Mail: frontczak@ifk-cfs.de
Tel.: (069) 798-30043
www.ifk-cfs.de/cfs-index